

Kurzbiographie:

Johann Pasquich

Ungarisch-österreichischer Astronom und Mathematiker

(* 1753 - † 1829)

Verzeichnis (Johann)

Carisfultae Mathematicae, Lyndae 1759 zu Minn. yalocan. Zuerst
 Lyndae in Ungarn, das Philosophische und mathematische Institut der
 Mathematik und der Naturgeschichte zu Pest, 1797 aber auf sein
 Ansuchen in der Hauptstadt ungarischer, 1813 als 2^{te} Aenderung der
 Naturgeschichte - Naturgeschichte zu Pest genannt, 2 zu Pest zum di-
 videren der Naturgeschichte zu Ofen übersetzt. Er starb am 15^{ten} de-
 zember 1829 zu Minn. Als Schriftsteller hat er sich durch folgende
 Werke in hiesiger Sprache verdient gemacht: Compendiaria eutymetriae
 institutio, Pest 1782. - Musarithmeticae abhandlung von der Mu-
 sik und Musiktheorie, Pest 1782; mit dem Titel. Prof. J. Gro-
 witz, Pest 1785. - Anleitung eines Bayers zu der allgemeinen Geo-
 metrie von der Cubatur und vertheilung der flächen der Musik,
 mit 2 Kupf., Wien 1789. - Naturgeschichte in der ungarischen Sprache
 mit Musiknoten, 2 Bde, ab. 1790-91. - Elementa analy-
 seos et geometriae sublimioris, ex evidentissimis notioni-
 bus principisque deducta, ab. 1799. - Naturgeschichte von un-
 garienschen und der ungarischen Sprache, 2 Bde, Wien 1808. - Epitome elemento-
 rum astronomiae sphaerico-calculatoriae, Minn 1810. -
 Anweisung in der ungarischen Sprache, 2 Bde, Wien 1813. -
 Die Geschichte der ungarischen Sprache, in zwei
 Bänden, etc.

D. Dr. Mathematik-Professor.
 Band IV.

Wolf.

Johann Pasquich¹

berühmter Mathematiker, wurde 1759 zu Wien geboren. Zuerst wurde er Magister der Philosophie und ordentlicher Professor der Mathematik auf der Universität zu Pesth, 1797 aber auf sein Ansuchen dieser Professur enthoben, aber 1813 als 2^{ter} Astronom der Universitäts-Sternwarte zu Pesth ernannt, und zuletzt zum Direktor der Sternwarte zu Ofen befördert. Er starb den 15^{ten} Dezember 1829 zu Wien. Als Schriftsteller hat er sich durch folgende Werke rühmlich bekannt gemacht:

Compendiaria euthymetriae institutio, Salzburg 1782.

Mechanische Abhandlung von der Statik und Mechanik der festen Körper; aus dem lateinischen durch J. Horvath, Pesth 1785.

Versuch eines Beytrags zur allgemeinen Theorie der Bewegung und vortheilhaftesten Einrichtung der Maschinen, mit 2 Kupfer, Leipzig 1789.

Unterricht in der mathematischen Analysis und Maschinenlehre, 2 Bände, ebenda 1790/91.

Elementa analyseos et geometriae sublimioris, ex evidentissimis notionibus principiisque deducta, ebenda 1799.

Rechenschaft von meinen Vorschlägen zur Beförderung der Astronomie auf der königl. Universitäts-Sternwarte in Ofen, Ofen 1808.

Epitome elementorum astronomiae sphaerico-calculatoriae, Wien 1810.

Anfangsgründe der gesammten theoretischen Mathematik, 2 Bände, ebenda 1813.

Viele Aufsätze in Bernoullis² Magazin, in Zach's³ Correspondenz etc.

Österreichische Nationalencyclopädie, Band IV.

Wolf.⁴

¹ Johann Pasquich (* um 1753 wahrscheinlich in Senj; † 1829 in Wien), ungarisch-österreichischer Astronom und Mathematiker.

² Jakob II. Bernoulli (* 1759 in Basel; † 1789 in St. Petersburg; auch Jacob II. Bernoulli), Schweizer Mathematiker und Physiker.

³ Franz Xaver Freiherr von Zach (* 1754 in Pest, heute Budapest; † 1832 in Paris), österreichisch-deutscher Astronom, Geodät, Mathematiker, Wissenschaftshistoriker und Offizier.

⁴ Johann Rudolf Wolf (* 1816 in Fällanden bei Zürich; † 1893 in Zürich), Schweizer Astronom und Mathematiker.